



BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

13. Februar 1987 Nr. 184

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

Bauwesen

Ei) Nachdem früher an dieser Stelle über die Prüfung eines Gesamtkonzeptes zur Abwassererschliessung der Liegenschaften Eich und Buechmoos/Ifang orientiert worden ist, bleibt nachzutragen, dass der Auftrag für eine entsprechende Projektstudie erteilt worden ist. In eigener Sache wurde eine Baubewilligung mit Auflagen für die Sanierung des Schützenhauses erteilt, ebenfalls bewilligt wurden Revisionspläne von in Bau befindlichen oder abgeschlossenen Bauvorhaben. Im Anzeigeverfahren zustimmend Kenntnis genommen wurde von Änderungen innerhalb eines Einfamilienhauses mit Einbau einer Dusche und dem Versetzen von Türen. Ausgefertigt werden musste eine Vernehmlassung zuhanden der Baurekurskommission, weil gegen die Baustoppverfügung wegen nichtbewilligtem Bauen rekurriert worden ist.

Warnung und Alarmierung der Bevölkerung bei grösseren Strahlenereignissen

Gemäss Weisung der Militärdirektion muss die Warnung und Alarmierung der Bevölkerung im Hinblick auf grössere Strahlenereignisse auch in Friedenszeiten sichergestellt werden. Die Gemeinde hatte dazu eine rund um die Uhr besetzte Stelle zu melden, die an die Alarmanlage des Kantons angeschlossen wird. Zweckmässigerweise wurde für diese Alarmierung die Feuersalarmstelle bezeichnet, die mit dem Telefonalarm via die Kommandogruppe der Feuerwehr den entsprechenden Alarm auslösen und/oder Meldungen weitergeben kann. Eine entsprechende Orientierung der mit der Alarmierung der Gemeinde beauftragten Leute fand statt und im Zusammenhang mit der landesweiten halbjährlichen Überprüfung der Zivilschutzsirenen auch praktisch instruiert.

Hinweis: Auf der hintersten Seite des Telefonbuches ist die Bedeutung der verschiedenen Signale für die 'Alarmierung der Bevölkerung in Friedenszeiten' aufgeführt. Es sind dies im besonderen der 'Allgemeine Alarm' mit an- und abschwellendem Ton während einer Minute (→ Radio hören, Anweisungen der Behörden beachten, Nachbarn informieren) oder der 'Strahlenalarm' mit unterbrochenem an- und abschwellendem Ton von 2 Minuten Dauer (→ Türen und Fenster schliessen, nächsten Schutzraum oder Keller aufsuchen, Radio mitnehmen und Anweisungen beachten). Das 'Gefahrenende' wird über das Radio bekanntgegeben.

Bauabrechnung Gemeinschaftsantennenanlage Harossen

Die mit Kreditbewilligung der Gemeindeversammlung vom 11.12.81 genehmigte Erweiterung der Gemeinschaftsantennenanlage im Quartier Harossen (ehemals Kyburgweg) ist abgeschlossen und die Bauabrechnung mit einem Schlussbetrag von Fr. 51872.55 genehmigt und zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet worden. Der in zwei Raten genehmigte Kredit betrug Fr. 52'000.-

Zur Kenntnis genommen und verdankt wurde der Jahresbericht des Feuerwehrkommandanten. Erwähnenswert daraus ist sicher der Brandfall im Ifang, bei dem durch das rechtzeitige Alarmieren und Eingreifen ein grösserer Schaden verhindert werden konnte. Auch musste zweimal ein Brand in einer der Mulden bei der Dreschscheune gelöscht werden.

Veranlagt werden konnten auch bereits Grundstückgewinnsteuern im Betrag von 60'700 Franken.

Auszug aus dem Protokoll des Wahlbüro Brütten

Bezirksrichterwahl vom 8. Februar 1987

Stimmen erhielten

- Marti Peter, Bezirkanwalt Winterthur	180
- Sager Bernhard, Gerichtsschreiber, Winterthur	66

Stimmbeteiligung 28%



Taufe der Gemeindefahrzeuge am 21. März 1987

Nachdem am 6. Februar in Wil das neue Feuerwehrrfahrzeug abgeholt werden konnte, ist nun der Fahrzeugpark zusammen mit dem gelben Toyota Hi-Lux und dem grünen Holder Forsttraktor komplett. Nicht die Farbe des neusten Fahrzeuges bildet nun die Grundlage zu einem Wettbewerb, sondern für jedes ist ein passender Name gesucht. Weiteres dazu ersehen Sie aus dem Wettbewerbsformular, das dem Mitteilungsblatt beiliegt.

STEUERERKLÄRUNG

Auf Ende Januar 1987 haben wir allen Steuerpflichtigen die Steuererklärungsformulare für die Staatssteuer und die direkte Bundessteuer sowie das Wertschriften- und Guthabenverzeichnis für die Geltendmachung der Verrechnungssteuern zugestellt. Falls Ihnen diese Unterlagen nicht zugegangen sind, sind diese auf der Gemeindekanzlei noch zu verlangen. Spezielle Formulare, die dem Formularsatz nicht beiliegen, können ebenfalls auf der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Die Steuererklärung ist bis spätestens am 28. Februar 1987, bzw. zusammen mit dem Wertschriftenverzeichnis bis am 31. März 1987 dem Gemeindesteueramt einzureichen. Helfen Sie uns mit einer frühzeitigen Abgabe den Arbeitsanfall bewältigen, wir danken Ihnen dafür.

Gemeindesteueramt Brütten

HUNDE-BEZEICHNUNG 1987

Die Hundebezeichnung 1987 für alle in Brütten gehaltenen Hunde im Alter von über 6 Monaten (Stichtag 1.4.1987) findet auf der Gemeinderatskanzlei wie folgt statt:

Montag, 2. März 87, 13.30 - 18.30 Uhr.

Die Hundeabgabe beträgt neu Fr. 100.--.

Die Hunde sind nicht vorzuführen, jedoch muss das Impfzeugnis vorgewiesen werden, damit die Tollwut-Schutzimpfung überprüft werden kann. Das Impfblogatorium für Hunde besteht weiterhin. Die Impfung muss alle 2 Jahre wiederholt werden.

Die alten Zeichen verlieren am 31. März 1987 ihre Gültigkeit. Für verspätete Anmeldung wird eine zusätzliche Gebühr von Fr. 20.-- erhoben.

Die Gesundheitsbehörde

GENERALVERSAMMLUNG DES SCHIESSVEREINS BRUETTEN



Nebst den Mitgliedern durfte der Präsident auch den Gemeindepräsidenten Max Bocion begrüßen. Das Hauptthema an der diesjährigen GV bildete natürlich der Umbau des Schützenhauses mit dem Einbau einer elektronischen Trefferanzeigeanlage. An dieser Stelle dankt der Schiessverein allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, die unserer Sache Verständnis und Sympathie entgegenbringen und dies mit ihrer Zustimmung für den Umbau unterstrichen haben.

Um möglichst viel Fronarbeit verrichten zu können, hat die Versammlung beschlossen, an der diesjährigen Gruppenmeisterschaft nicht teilzunehmen. Ebenfalls aus diesem Grund findet 1987 auch kein Jungschützenkurs statt. Dieser könnte zudem erst nach Beendigung der Bauarbeiten beginnen - gemäss Planung Mitte Mai - und müsste bereits am 20. Juni wieder abgeschlossen sein. Der Verein hofft, dass die Jungschützen dafür Verständnis haben werden und ruft sie auf, beim Umbau tatkräftig mitzuhelfen. Eine Jungschützenreise im Herbst soll trotzdem durchgeführt werden. Die Leitung der Arbeiten haben die Herren Bruno Egli und Bruno Wegmann. Ab Ende Februar wird praktisch an jedem Samstag gearbeitet und teilweise auch an den Abenden unter der Woche.

Das erste Schiessen ist am 16. Mai 1987 geplant. Weitere Höhepunkte im Vereinsjahr 1987 werden der Besuch des kantonalen Schützenfestes in der Zeit vom 3. - 12. Juli im Bezirk Meilen sein. Am Ende des Jahresprogrammes stehen das traditionelle End- und Wyberschiessen am 26.9.87 und das Freundschaftsschiessen mit den Vereinen aus Embrach und Oberwil-Birchwil am 3.10.87, dieses Jahr wird es auf dem Nürensdorfer Stand geschossen.

Zum Schluss der Versammlung fand das Absenden der Jahresmeisterschaft 1986 statt. Als Clan, gegen den im Brüttemer Schiessverein noch kein Kraut gewachsen ist, erwies sich einmal mehr die Familie Wegmann. Bruno wurde Sieger, gefolgt auf dem 2. Platz von Heinrich. Heinz rundete das Bild mit der Bronzemedaille ab. Obwohl die Versammlung zeitig zu Ende war, brauchte es doch die ganze Ueberredungskunst der Hofackerwirtin, damit das Feld um 00.30 Uhr geräumt wurde.

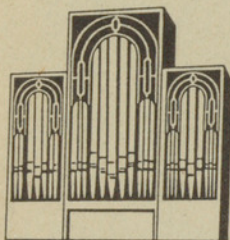
W. Bieri

WALTER B A E R T S C H I

Schweizermeister im 5 km Schlittenlanglauf
2. Platz im 10 km Schlittenlanglauf
Platz zwei in der Staffel

Am 1. Februar isch's passiert,
da häts am Walo sehr pressiert
und das pressiere hät sich glohnt,
er hät dä Meischtertittel gholt!
Im Behindertesport - im Schlittenlanglauf -
da nimmt er jedi Aastrengig in Chauf,
dass er dä schwiizerisch begehrti Titel
wieder chan iistecke i sin eigne Chittel!
Z'St. Croix äntli isch's jetzt gscheeh:
er hät de Pokal chönne entgäge nääh!
D'Olympiade im '88 isch s'nächst gross Ziel.
Und mir glaubed es fählt nöd viel,
bis en Olympiasieger z'Brütte wohnt
-mir sind öis a sini Leischtige gwohnt!
Zu allem gratulliered mir ganz fescht
und wünsched ihm für alli Ränne nume s'Bescht!

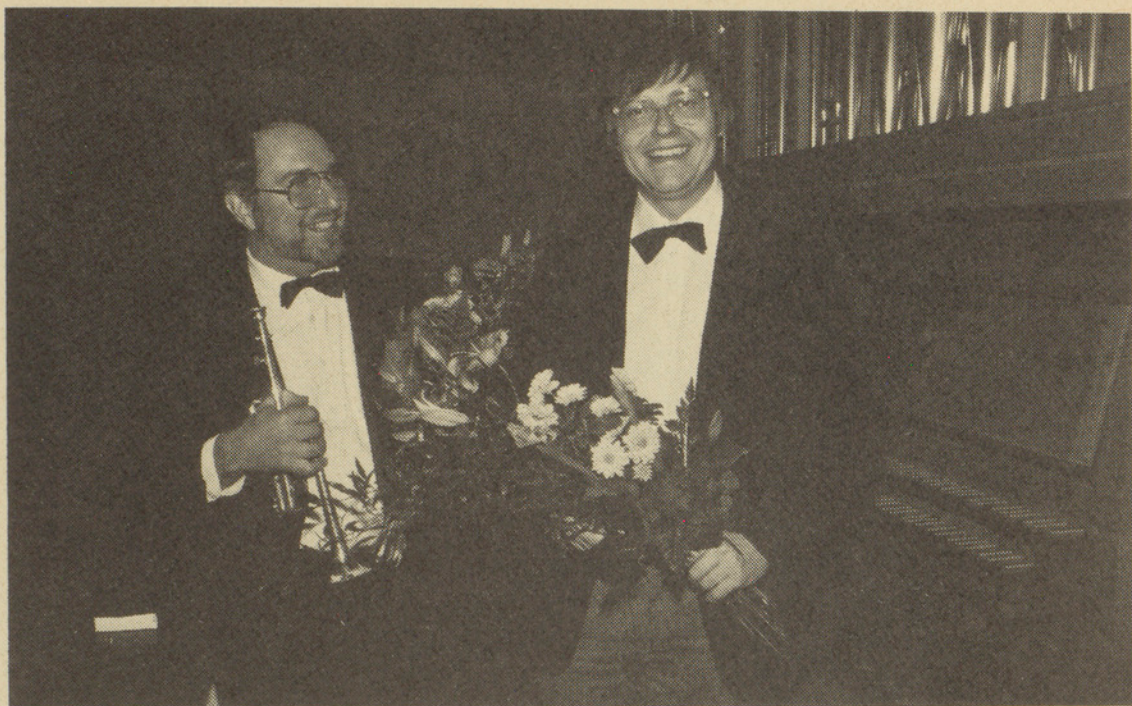
De Walter-Bärtschi-Fan-Club
vo Brütten



BRUETTEN - NEUES ORGELMEKKA DER REGION

Ein weiterer Höhepunkt im Rahmen der Brüttemer Orgelkonzerte setzten Claude Rippas (Trompete) und Jürg Neuenschwander (Orgel) in der Kirche Brütten am 21. Januar 1987. Die lange Freundschaft der beiden Musiker und ihr herausragendes Können verliehen dem Konzert eine unvergessliche Note. Virtuosität, Ausgewogenheit und grosses Einfühlungsvermögen der Künstler in die reiche Buntheit der Musik des Spätbarock machten das Konzert zu einem Ohrenschmaus, der Gefahr zu laufen droht, dem verwöhnten Publikum der Brüttemer Orgelkonzerte zur Gewohnheit zu werden.

Dass man von guter Musik nie genug bekommen kann, bewiesen die konzentrierte und dennoch gelöste Stimmung in der kleinen Kirche Brütten und der anhaltende Schlussapplaus.



Verantwortlich für dieses - wie auch die vorangegangenen - gelungene und mit viel Liebe und gutem Geschmack organisierte Konzert zeichneten diesmal Claude Rippas (Trompete) und Jürg Neuenschwander (Orgel), welche Werke von Koetsier, du Mage, Händel, Bruhns, Telemann und - als Zugabe - Bach zu Gehör brachten.

Als die von Peter Ebell im Sommer des vergangenen Jahres fertiggestellte Orgel nach eineinhalb Jahren minutiöser Arbeit in der Kiche stand, hat man sich vorgenommen, das schucke Meisterstück zu hegen und zu pflegen. Die Orgel sollte nicht nur obligates Requisit der Kirche sein. Mit dem Brüttemer Orgelzyklus, der für ein Jahr monatlich ein Konzert verspricht, soll gezeigt werden, wie vielfältig die Königin der Instrumente einzusetzen ist. Die Kulturkommission Brütten bemüht sich daher mit grossem Engagement um renommierte Organisten verschiedenster Musikauffassung und unterschiedlichen Temperaments. Dies soll allerdings nicht bedeuten, dass nicht auch jungen, hoffnungsvollen Talenten eine Chance gegeben werden soll. Ziel des Orgelzyklus ist es, einen kulturellen Akzent für das Dorf und die Region zu setzen, der helfen soll, die Orgelmusik einem breiteren Publikum näher zu bringen.

Das nächste Konzert findet am Freitag, 27. März 87 statt und bringt "Eine kleine Orgelreise durch Europa" mit André Manz.

Bild und Auszug aus dem Bericht von
Martin Fritsche im "Zürichbieter"
vom 23.1.1987

SINGKREIS BRUETTEN

Am 30. Januar hat unsere zweite Jahresversammlung stattgefunden. Dabei wurde beschlossen, zusätzlich zu unseren Auftritten an Gottesdiensten, ein Advents-Konzert in unserer Kirche zu veranstalten, wobei nebst Orgel auch ein Streichquartett mitwirken wird. Als Datum ist der 1. Advent (29.11.87) vorgesehen.

Hätten Sie nicht auch Lust, an diesem Anlass mitzusingen? Musikalische Kenntnisse braucht es dazu keine besonderen, und auch eine "besondere" Stimme ist nicht vonnöten. Was vor allem zählt, ist die Freude am Singen und an der Musik! Es würde uns natürlich sehr freuen, wenn endlich unsere "Handvoll" Männer etwas Unterstützung bekäme!

Die Proben für dieses Konzert werden sich über das ganze vor uns liegende Jahr hinziehen. Sie finden normalerweise jeden Mittwoch um 20.00 Uhr im Unterrichtsraum der Kirche statt (Schulferien ausgenommen). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Im Hinblick auf dieses Advents-Konzert können Sie als Passivmitglied unseren Chor, der noch mit den üblichen Anfangsschwierigkeiten kämpft, mit einem kleinen Beitrag (Fr. 10.-- pro Jahr) nicht nur finanziell, sondern auch moralisch unterstützen, indem Sie damit Ihr Interesse an der kulturellen Lebendigkeit unseres Dorfes bezeugen.

Falls Sie sich näher über unseren Chor, das Konzert oder eine Passivmitgliedschaft erkundigen möchten, so steht Ihnen Frau Elsa Baltensperger (Tel.: 33 22 80) gerne zur Verfügung.

Zum Schluss möchten wir noch unseren besonderen Dank richten an alle, die uns während des letzten Jahres in irgendeiner Form unterstützt haben; sei es mit ihrer Stimme oder als Instrumentalsolisten, aber auch in finanzieller Hinsicht (z.B. anlässlich der Orgeleinweihung) und Herrn Pfarrer U. Bosshard für seine Beratung und Hilfe.

Singkreis Brütten

JUNGBUERGERFEIER DER GEMEINDE BRUETTEN

Im Spätsommer 1986 wurden alle Jungbürgeraspiranten vom Gemeindepräsidenten zu einem Vorbereitungsge-spräch im Restaurant Hofacker in Brütten eingeladen. Die Idee, die Feier von den Jungen selbst organi-sieren zu lassen, stiess bei den zwölf Anwesenden auf Begeisterung. Das Fest in einer Waldhütte ab-zuhalten, erschien unter vielen Vorschlägen als ideal, was sich auch darin manifestierte, dass sich zwanzig von zweiundzwanzig eingeladenen Jungbürgern für die Feier anmeldeten. Es wurde ein OK, dem M. Haas vorstand, gegründet, das sich mit den Aufgaben der Organisation befasste.

Am 17. Januar war es soweit. Die Vorbereitungen waren abgeschlossen und die Jungbürger wurden um 15.30 Uhr durch die Gemeinderäte im Gemeindesaal begrüsst. Bei Kaffee und Kuchen wurden wir im ersten offiziellen Teil kurz in die Rechte und Pflichten des Schweizer Bürgers eingeführt. Danach wurden uns in einem Informationsrundgang die viel-fältigen Ressorts der Gemeinderäte und des Gemeinde-schreibers erläutert, was durchwegs interessant war. Sie konnten sich der vielen Fragen kaum erwehren, so dass schon nach kurzer Zeit Verzögerungen im Zeit-plan auftraten.

Nach einer kurzen Autofahrt trafen wir in der "heime-ligen", schon gut geheizten Waldhütte Oberembrach ein, wo bei einem Apéritif angeregt diskutiert wurde. An dieser Stelle dankte der Gemeindepräsident, Herr M. Bocion, den Organisatoren für den geleisteten Einsatz. Kurz darauf wurde das ausgezeichnete Essen serviert, für das wir den Köchen herzlich danken. Bei anschliessen-dem Dessert mit Kaffee wurde bei guter Stimmung weiter diskutiert. Nach einem Wettbewerb ging es mit Musik wei-ter. Wenig später machten sich die ersten auf den Heim-weg, darunter auch die Gemeinderäte und der Gemeinde-schreiber. Der "harte Kern" der Brüttemer Jungbürger blieb noch bis in die frühen Morgenstunden und räumte die Hütte auf.

Abschliessend möchten wir dem Gemeinderat für sein Ver-trauen, uns die Organisation zu überlassen, und allen, die mitgeholfen haben, das Fest zu gestalten, herzlich danken.

E. Krapf / M. Haas

Am Donnerstag, den 8. Januar 1987 wurden anlässlich des Altersnachmittages durch Herr Bürgermeister von der Gitarren- und Mandolinengruppe Zürich einige Lieder vorgetragen, die den Anwesenden viel Freude bereiteten. Aus dieser Folge stammen die nachfolgenden Strophen, die wir gerne als Erinnerung an diesen schönen Anlass wiedergeben.

Föifesächzgi

(E paar Ratschläg a AHV-Bezüger)

Vo Hüt a nimm Der Zit zum Läbe,
dänn d'AHV häsch nüd vergäbe.
Gang i d'Ferie, tue d'Jöhrli nutze.
D'Ränte häsch doch zum verbutze.
Gönn der au es Glesli Wy,
dänn hüt bisch föifesächzgi gsy.

Wirsch müed bim Schaffe, so dänk dra,
iez fangt halt langsam s'Altere a.
Das chunt, Du chasch es nüd verwehre.
S'Alt werde muess me halt au lehre,
drum fahr nüm so schutzlig dri,
Du bisch iez föifesächzgi gsi.

Bauscht hie und da emal es Fäscht
so muesch halt zabig früeh is Näscht.
Z'vill ässe magsch au nüm verlyde,
tuesch g'schyder bi Forälle blibe.
Au s'Rauche liesischt besser sy,
Du bisch doch föifesächzgi gsy.

Bim Schmuse wett i säge, chumm,
im zweite Trieb bischt ja no jung.
Das strängt nid aa und brucht kei Chraft.
Häsch s'Gfühl, Du seigsch no guet im Saft.
Drum möcht i säge, blib derbi:
Bischt ja erscht föifesächzgi gsy.

Gsehscht schöni Fraue, --- nöd vergässe,
es wird nüd underm Hag dur gfrässe.
s'wär doch ungesund, drum lat's di chalt,
au wänn Du meinscht, wärscht nonig z'alt.
E mal im Mai, --- das ischt verby,
bischt halt doch föifesächzgi gsy.

Luegsch zruugg im Läbe, gschehsch nüd nu frohi Stunde,
doch au i schwere Zyte häsch Dis Ränkli gefunde.
Schön isch's gsy bis hüt, das Läbe
muesch doch im grosse ganze säge.
Drum freu di dra, schnäll gaht die Zyt verby,
scho bisch Du föifesächzgi gsy.

Vo jetzt a sett Di nüt meh ärgere, verletze,
tuesch nach em ässe Dich in Fauteuil setze.
Bis lieb zum Schätzli und tänk dra,
au es sötts e chli ringer ha.
D'Freud und d'Liebi treit zur Gsundheit bi,
Du bisch ja föifesächzgi gsy.

SENIORENECKE

Altersnachmittag

Wir laden Sie herzlich ein, am

Donnerstag, 19. März 1987

zu einem gemeinsamen Mittagessen um
12.00 Uhr im Gemeindezentrum.

Anschliessend führt die Volkstanz-
gruppe Brütten ein Theaterstück
"Marktstimmung" auf. Untermalt wird
die Vorführung durch volkstümliche
Musik.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung für das Mittag-
essen bei Frau S. Heuberger, Tel.: 33 29 15.

Fusspflege

Der nächste Behandlungstag findet am Montag, den
16. März 1987 im Krankenschwesterraum des Ge-
meindehauses statt. Auskunft und Anmeldung bei
Frau C. Keller, Tel.: 33 27 73, bei Abwesenheit
Frau K. Jaeger, Tel.: 33 24 75.

i.V. Alterskommission
Pro Senectute Brütten

Claudia Keller

GENERALVERSAMMLUNG

SVP

Unter reger Anteilnahme der Parteimitglieder fand am 19. Januar die Generalversammlung der SVP Brütten im Restaurant Sonnenhof statt. Der Jahresbericht des Präsidenten Werner Bieri beschäftigte sich vor allem mit den Fragen rund um das Dorf Brütten. In den Medien wird ja zur Genüge über die nationalen und internationalen Ereignisse berichtet. Die SVP wird auf den 23. Februar wieder einen Vortrag zu einem aktuellen Thema vorbereiten.

Die Generalversammlung nahm mit Bedauern zur Kenntnis, dass Albert Baltensperger den Vorstand verlassen möchte, da er für einige Zeit Brütten verlassen wird. Als Ersatz wurde einstimmig Walter Steiner in den Vorstand der SVP Brütten gewählt.

Das vorzügliche Fondue, gespendet von Albert Baltensperger, sorgte für einen fröhlichen Abschluss der GV 1987.

SVP Brütten



SPIELGRUPPE BRUETTEN

Chinde vom Jahrgang 1983 spiled, singed, verzeled, lached und baschtled mitenand under kundiger Leitig.

Wänn? 1x pro Wuche 2 Stund ab de Früeligsferie.

Wo? im Dachstock vom Gmeindshuus.

Chöschte: 5.-- Fr. pro Mal

Aamälde bi de Frau L. Moor

Dättnauerstr. 32 a

8406 Winterthur

Tel. 22 62 66

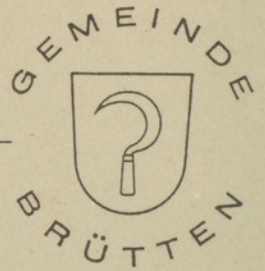




Dieses Stimmungsbild entstand im vergangenen
Dezember beim Wasserreservoir Brütten.

Es stammt von Herrn Christoph Bantli, Töss.

FEUERWEHR



ÜBUNGSPROGRAMM 1987

*1. Übung	Mittwoch, 15. April	2000 - 2200 Uhr
2. Übung	Mittwoch, 13. Mai	2000 - 2200 Uhr
3. Übung	Mittwoch, 17. Juni	2000 - 2200 Uhr
4. Übung	Mittwoch, 2. September	2000 - 2200 Uhr
*5. Hauptübung	Freitag, 25. September	2000 - 2200 Uhr
Ersatzübung	Mittwoch, 30. September	2000 - 2200 Uhr
Ölwehrübung	Mittwoch, 1. Juli (nach spez. Aufgebot)	2000 - 2200 Uhr
Entlassungen und Einkleidung	Montag, 16. März (nach spez. Aufgebot)	2000 Uhr

*Probelauf Alarmsirene

KADERÜBUNGEN

1. Übung	Montag, 13. April	2000 - 2200 Uhr
2. Übung	Montag, 11. Mai	2000 - 2200 Uhr
3. Übung	Montag, 15. Juni	2000 - 2200 Uhr
4. Übung	Montag, 31. August	2000 - 2200 Uhr
5. Übung	Montag, 21. September	2000 - 2200 Uhr

Entschuldigungen (Art. 19 der Feuerwehr-Verordnung) sind dem Kommandanten schriftlich einzureichen!

8311 Brütten, 12.1.1987

DIE FEUERWEHRKOMMISSION

WIR GRATULIEREN

Am 2. März 1987 feiert Frau Lina Baltensperger-Hotz in ihrem Heim an der Unterdorfstrasse den 85. Geburtstag. Wir gratulieren ihr zu diesem Festtag von ganzem Herzen und wünschen ihr weiterhin gute Gesundheit.

Frau Lina Baltensperger wuchs als jüngstes von sieben Geschwistern in Grafstal auf. Sie hatte keine leichte Jugendzeit und sie zog als sehr junges Mädchen früh von zu Hause weg. Sie fand bei einem Verwandten in Brütten eine Anstellung auf dessen Bauernbetrieb im Moos. In jener Zeit lernte Frau Baltensperger ihren zukünftigen Ehemann Jakob in Brütten kennen. Er war ein tüchtiger Sattler und betrieb ein eigenes Geschäft.

Im Jahr 1926 heirateten die beiden. Frau Baltensperger ging eine sehr gute Ehe ein. Mit Freude und Ausdauer erlernte sie von ihrem geliebten Jakob das Sattlerhandwerk. Drei Mädchen wurden ihnen geschenkt. Leider starb jedoch nach sieben glücklichen Ehejahren ihr Mann.

Frau Lina Baltensperger bewies eine grosse Tapferkeit, indem sie nun das Geschäft selbst weiterführte. Ihre Schwiegermutter zog zu ihr, um die Kinder zu betreuen und im Haushalt zu helfen. Auch fand sie für fast 30 Jahre in Herrn Wintsch einen guten Sattler, mit dem sie gerne zusammenarbeitete. Gewöhnlich am Samstag fuhr Frau Baltensperger mit einem Handleiterwagen und den Kindern durchs Dorf und brachte ihren Kunden die fertige Ware.

Jetzt lebt Frau Baltensperger im Ruhestand, zusammen mit ihrer Tochter Margrit und Schwiegersohn. Sie freut sich immer ausserordentlich, wenn die andern Töchter heimkommen. Sie nimmt sich viel Zeit für Besuche von alten und kranken Leuten im Dorf und bringt damit in manche Stube etwas Abwechslung und Freude. Jedoch geniesst auch sie es sehr, wenn sie mit einem Besuch überrascht wird.

Ida Enderli/K. Bruggisser



Unsere handgefertigten Fasnachts-Plaketten sind im Verkauf.

Für Fr. 4.-- können Sie diese in unseren Dorffrestaurants Hofacker, Sonnenhof und Steighof sowie im Dorfladen erstehen.

Mit dem Kauf einer Plakette unterstützen Sie die Dorffasnacht, gleichzeitig nehmen Sie an der Verlosung von Superpreisen teil.

Als Hauptgewinn winkt 1 Woche unter Palmen auf der Insel Kreta für eine Person.

Sie können aber auch ein Wochenende am Lago Maggiore oder eine Fahrt mit dem Palmexpress gewinnen.

Alle diese Preise und viele mehr verdanken wir verschiedenen grosszügigen Sponsoren und Freunden unserer Brüttemer Dorffasnacht.

Mit der Einladung zum Maskenball vom 7. März in den toll dekorierten Räumen der Turnhalle Chapf werden wir eine Liste aller Sponsoren veröffentlichen.

PS.: Der Kinderumzug startet um 13.30 vom Platz vor dem alten Schulhaus in Begleitung einer lustigen Gugenmusig.

Also dann bis bald Ihr Fasnachtskommittee Brütten

SVP

NEUORIENTIERUNG IN DER ENERGIEPOLITIK

Oeffentliche Veranstaltung am

Montag, 23. Februar 87, 20 Uhr im Rest. Sonnenhof

Kaum ein Thema beherrscht gegenwärtig die Massenmedien und die Diskussionen in der Bevölkerung in so starkem Masse wie die Bereiche Energie und Umwelt. Nachdem im Januar auf Einladung der FDP Herr Prof. Dr. Peter Suter in einem interessanten und aufschlussreichen Referat auf Fragen der Energieeinsparung und eventueller Substitution der Kernenergie durch konventionelle und alternative Energieträger eingegangen war, dabei aber betont hat, über eine allfällige Realisierbarkeit dieser Möglichkeiten müsse auf politischer Ebene entschieden werden, wird diesem Problem in der obenerwähnten Veranstaltung ein Schwergewicht eingeräumt.

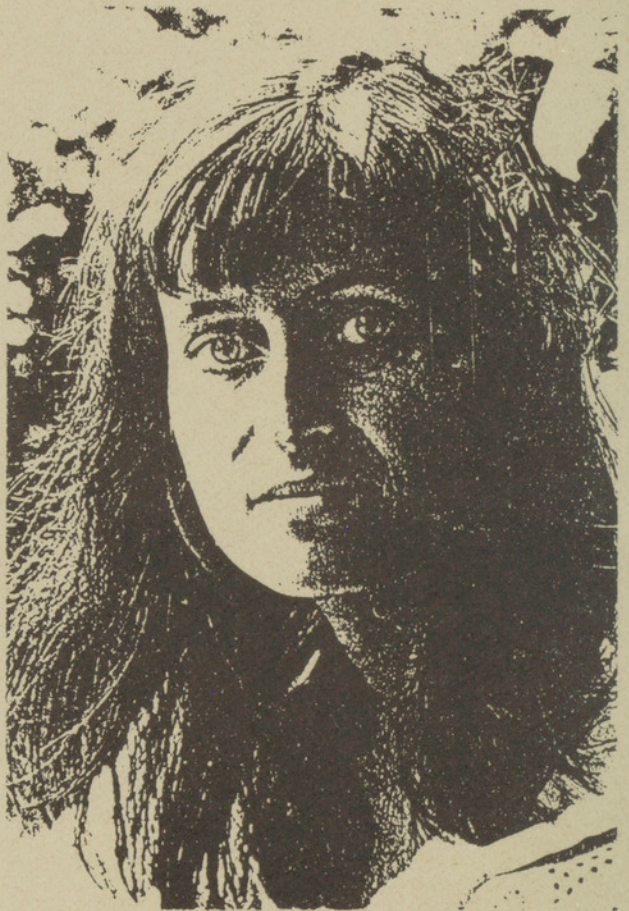
Herr Nationalrat Dr. Konrad Basler wird dabei vor allem die Situation auf Bundesebene erläutern, er wird dabei auch auf die gegenwärtig heiss diskutierten Fragen betreffend Energiesteuer und Oeko-Bonus zu sprechen kommen. Regierungsratskandidat Hans Hofmann aus Horgen wird auf die spezielle Lage des Industrie- und Dienstleistungskantons Zürich eingehen. Anschliessend stellen sich die beiden Referenten unter der Gesprächsleitung von Kantonsrat Hans Baltensperger der Diskussion mit dem Publikum. Jedermann ist herzlich eingeladen.

SVP Brütten



PORTRAIT DER SCHWEIZER AUTORIN
CLAUDIA STORZ UND EINBLICK IN IHR WERK

Geboren 1948 in Zürich,
in ihrer Jugend ge-
prägt durch die Re-
formschule Paul Geheeb's
"Ecole d'Humanite". Stu-
dierte in Zürich Ang-
listik, Germanistik
und Kunstgeschichte.
1973/74 Sprachstudien
in Oxford. Claudia
Storz ist verheiratet
und lebt in Aarau.



Werke:

- 1977 Jessica mit Kon-
struktionsfehlern,
Roman, Benziger
1981 Auf der Suche nach
Lady Gregory, Ro-
man, Benziger
1984 Die Wale kommen
an Land, Roman,
Nagel & Kimche
1986 Geschichte mit drei Namen, Erzählungen, Nagel &
Kimche

Auszeichnungen:

- 1977 Förderbeitrag des Kantons Aargau
1978 Rauriser Literaturpreis des Landes Salzburg
(für: "Jessica mit Konstruktionsfehlern")
1981 Werkbeitrag des Kantons Solothurn
(für: "Auf der Suche nach Lady Gregory")
1982 Conrad Ferdinand Meyer-Preis
1983 Werkjahr der Literaturkommission des Kantons
Zürich (für: "Die Wale kommen an Land")

Uebersetzung:

"Med konstruktionsfel", Schwedische Uebersetzung
erschieden bei Tidens Förlag, Stockholm.



GEDANKEN ZUM BUCH "DIE WALE KOMMEN AN LAND " - TEXTAUSZUEGE

Die Autorin sagt im Vorwort zu ihrem Buch:

"Es handelt sich im folgenden um ein Mosaik. Wer einen Schritt zurücktritt, kann das Bild erkennen. Jeder Stein hat eine Farbe, eine Schattierung. Die grauen Steinchen stammen aus den Tageszeitungen. Ich habe sie während eines Jahres (1982) gesammelt und einfach in der Reihenfolge eingesetzt, in der ich sie fand. Sie können auch übersehen werden."

Steinchen um Steinchen entsteht die Geschichte einer Familie über zwei Generationen. Die wohlbehütete Jugend der Hauptperson Flora und ihrer drei Geschwister auf dem Lande steht im Gegensatz zum Erwachsenen-Alltag in der Stadt, wo alle neue Lebensformen erproben. Der idealistische Lehrer-Vater möchte einen grossen Waldatlas erstellen, bringt die Arbeit aber nie zu einem Abschluss. Die Mutter Julia steht - immer wohlmeinend - etwas im Hintergrund.

"Sie nehmen alles vorweg", sagte der Vater bedrückt. "Sie reissen die Früchte vom Baum, wenn sie noch grün sind." "Und du machst uns keine Freude auf das Leben!" rief Flora. "Du warnst uns vor der Zukunft, vor den Menschen, vor der Schule, vor dem Beruf! Ich finde es gut, wie Josephine und Mark es machen. Euer Leben besteht aus dem violetten Sonntagsbuch, aus Hausmusik mit Blockflöte. Das war schön, solange wir klein waren, jetzt suchen wir unser eigenes Leben." Flora stand auf und verliess das Zimmer. "Jetzt fängt sie auch noch an", sagte der Vater kleinlaut. Julia entgegnete: "Es ist gut, es ist nötig. Mein Gott, für deine Schüler hast Du doch solches Verständnis." - "Aber für meine Kinder habe ich mir ein anderes Leben ausgedacht."

Die sensible Flora steht im Schatten der mutigeren und hübscheren Schwester Josephine. Sie konnte den Tod des kleinen geliebten Bruders nie richtig verarbeiten. Nun wohnt sie mit Shmuel in einem Altstadt-haus, das sie am Schluss verlassen müssen. Sie verdienen sich ihr Leben mit zum Teil aufreibenden Gelegenheitsarbeiten, versuchen sich in Malerei und

Kunsthandwerk. Shmuel klammert sich an seine Partnerin. Sie möchte sich ihre Selbständigkeit beweisen, fährt nach Israel, um nach dem Erlebnis der räumlichen Distanz innerlich sicherer zu sein.

Scheinbar zufällig eingestreut sind Zeitungsmeldungen über alarmierende Veränderungen und Zerstörungen der Natur, wie wir sie regelmässig lesen. Tatsächlich möchte man bei deren Lektüre diese grauen Mosaiksteinchen lieber beiseite lassen. Zur Aussage des Buches sind sie jedoch wichtig.

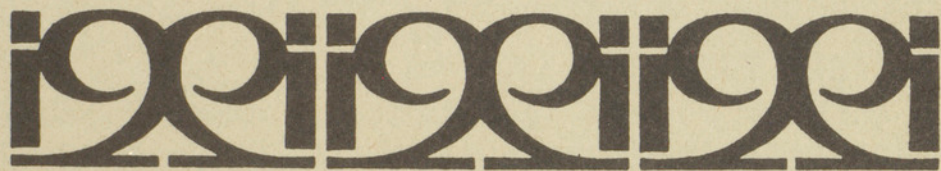
"In den flachen Gewässern vor der ostenglischen Küstenstadt Boston kämpfen Tierschützer seit dem Wochenende um das Leben von gestrandeten Walen. Bei Einbruch der Dunkelheit am Sonntag waren mindestens achtzehn der vierzig bis fünfzig Tiere verendet. "Es ist eine Tragödie. Als ob sie sich selbst töten wollten", sagte die Frau des Hafenmeisters von Boston. Sie gehört zu den Mitgliedern der Rettungsmannschaft, die von Booten aus versuchen, die Wale ins offene Meer zurückzutreiben."

Auf den Ebenen "Umwelt", "Gesellschaft und Familie", sowie in der Zweierbeziehung Flora/Shmuel finden wir eine wachsende Entfremdung und Gleichgültigkeit. Mit der eher herben Sprache in ihrem Buch macht die Autorin betroffen und traurig, sie lässt vieles offen. Man spürt, dass sie lange an diesem Werk gearbeitet hat. - Indirekt appelliert sie mit starken Bildern an unsere Menschlichkeit und Wandlungsfähigkeit. Sind wir bereit, eigene Schritte zu machen? Wie gleichgültig stehen wir der Ausbeutung der Natur gegenüber? Wie weit beuten wir in unseren Beziehungen unsere Nächsten aus? Welche Haltung nehmen wir unseren ferneren Mitmenschen gegenüber ein?

So sollte dieses Buch als eine Herausforderung zu mehr Bewusstheit verstanden werden. Gerade nach Tschernobyl und Basel müssten wir uns auch über unsere individuelle Sorgen hinaus mehr für die Welt verantwortlich fühlen. Claudia Storz sagt in ihrem Buch angesichts der Bedrohung, der wir ausgeliefert sind:

"Wenn ich mir die Welt als Kugel vorstelle, sehe ich, dass eine Kugel nie untergehen wird. Sie wird sich häuten. Sie wird die schorfige, zerkratzte Haut von sich werfen, wenn die Wunden zu gross werden, sie wird sie abziehen, wie der Gecko - und darunter kommt eine neue Haut zum Vorschein."

Auch in ihren weiteren Werken zeigt die junge Schweizer Autorin eine gesellschaftskritische Haltung. Ihre Themen kreisen um Krankheit und Wegfindung, Frauenrollen, Veränderungen in der Natur und Familie, sowie inneres und äusseres Exil. Aus eigener Erfahrung - sie leidet an einer schweren Stoffwechselkrankheit - weiss sie, dass physische und psychische Gesundheit und eine heile Umwelt alles andere als selbstverständlich sind. Sie selbst schildert sich als eine glückliche Natur, die gerne ein offenes Haus führen würde. Krankheitshalber aber muss sie sehr zurückgezogen leben. Entsteht wohl aus dieser Spannung ihr literarisches Schaffen mit unbequemen, oft quälenden Texten, die uns nicht ohne weiteres in unseren Alltag entlassen....?



KOCHEN MIT RINDS-VORDERVIERTEL

Der Landfrauenverein lädt Sie ein, am folgenden Kurs teilzunehmen:

Kochdemonstration mit Rinds-Vorderviertel

Dienstag, 17. März 1987, 13.30 Uhr in der Militärküche des Gemeindezentrums.

Frau Peter-Schmid wird uns die Zubereitung von sieben verschiedenen Fleischgerichten zeigen und dazu Erläuterungen abgeben. Das Gekochte wird anschliessend bei Tee und Brot gemeinsam gegessen. Rezepte und Kostenzusammenstellungen werden den Teilnehmern abgegeben.

Wir bitten die Interessentinnen, sich bis Montag, 9. März bei Frau Christine Bruggisser, Tel. 33 22 11 anzumelden. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Die Kosten betragen etwa Fr. 7.-- pro Person.

Der Vorstand des Landfrauenvereins

Chr. Bruggisser

Weltgebetstag 1887-1987



Wir erinnern uns

an die Anfänge des Weltgebetstages. Frauen in Amerika haben Notzustände wahrgenommen und durch Beten Mut und Ausdauer zum Handeln erhalten. Asylanten aus Europa in ihren Anfangsschwierigkeiten bekamen Hilfe; Frauen in Indien dieselben Ausbildungschancen wie Männer. Das Spendenopfer wird heute noch in gleicher Weise verwendet.

Wir danken und freuen uns,

dass der Weltgebetstag durch Frauen während hundert Jahren durchgetragen und in 170 Ländern in allen Kontinenten bekannt geworden ist;
dass dem Aufruf zum Gebet und Handeln sich heute Frauen aus den verschiedensten Kirchen anschliessen, sich am ersten Freitag im März, verbunden durch die gemeinsame Liturgie, die Hände reichen und ein köstliches Friedensnetz um die Erde knüpfen (aus der Liturgie).

Kommt und freut euch!

ist das Thema zu diesem ökumenischen Gottesdienst.
Kommt alle und freut Euch mit uns am

Freitag, 6. März 1987, 20 Uhr in der Kirche

Für die vorbereitende Gruppe:
Elsi Leutenegger

OEFFENTLICHE BRENNHOLZGANT

Samstag: 14. März 1987, 13.30 Uhr

Besammlung: in der Hell - erste Strasse rechts
nach dem Steigacher

Wir versteigern in den Waldungen: Allmend
Mülholz
Huebacher
Wingertenholz
Obere Buchen
(Vogtbrunnen)

ca. 200 Ster Brennholz.

Es handelt sich um Buchenspälten, Laubholz gemischt
und wenig Nadelholz.

Es findet dieses Jahr keine weitere Brennholzgant
statt.

Keine Barzahlung

Die Gant findet bei jeder Witterung statt.

Im Anschluss an die Holzgant laden wir alle Teil-
nehmer zu einem kleinen Imbiss ein.

Forstverwaltung Brütten

KLEINANZEIGEN

Zu vermieten:

auf Frühling 1987 modernes 5 1/2 Zimmer-Einfamilien-
haus, freistehend, viel Land. Auch Tierhalter oder
Wohngemeinschaft angenehm. Siegrist, Haldlerstr. 5,
Brütten, Telefon 33 15 70

Zu verkaufen:

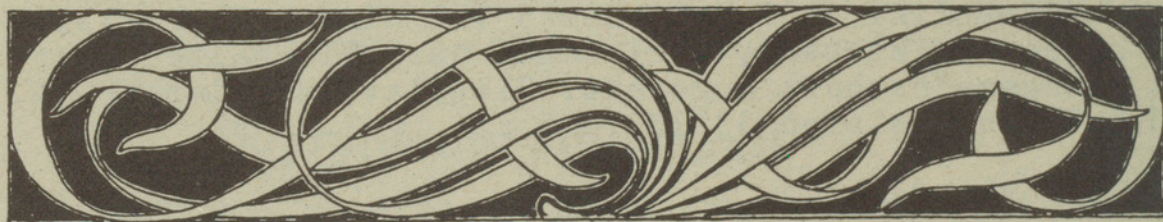
Velosolex, Fr. 50,--, 052/33 12 41.

DORFKALENDER

- Mo 23. 2. 20.00 Uhr Restaurant Sonnenhof:
Oeffentliche Veranstaltung SVP Brütten
mit Nationalrat Dr. K. Basler und Re-
gierungsratskandidat Hans Hofmann.
Thema: 'Neuorientierung in der Ener-
giepolitik'.
Di 24. 2. Beginn Nothelfer- und Samariterkurs
Do 26. 2. 14-17 Uhr: Mütter- und Kindertreffen
Fr 4. 3. 14-17 Uhr: Mütter- und Erziehungsbe-
ratung,
20.00 Uhr Kirche: Weltgebetstag
Sa 7. 3. Dorffasnacht, Schulhaus Chapf
Mi 11. 3. Landfrauenverein: Stubete, Gemeindezentrum
Sa 14. 3. 13.30 Uhr Brennholzgant, in der Hell
So 15. 3. Gottesdienst unter Mitwirkung des
Singkreises Brütten
Di 17. 3. 14-17 Uhr Kochvorführung Landfrauen-
verein, Gemeindezentrum
Do 19. 3. 12.00 Uhr Alters-Mittagessen und -Nach-
mittag, Gemeindezentrum
14-17 Uhr Mütter- und Kindertreffen
Sa 21. 3. 13.30 Uhr Altpapiersammlung
Einweihung und Taufe der Gemeinde-
fahrzeuge, Werkgebäude
So 22. 3. 17.00 Uhr Gemeindesaal: 'Turandocht'
(Märchentheater)
Fr 27. 3. 20.15 Uhr Kirche: Orgelkonzert A. Manz
Sa 28. 3. 10.00 Uhr Jubiläums-Viehschau

Vorschau:

- Sa 25. 4. 20.00 Uhr Volkstümliche Unterhaltung,
Volkstanzgruppe



Das Mitteilungsblatt Nr. 185 erscheint am 13. März 1987
Beiträge bitte bis spätestens Samstag, den 7. März 87
18.00 Uhr an Frau S. Huber, Wegacher 22, abgeben.